

KATEGORIE REGIONALE WERTSCHAFUNG

In dieser Kategorie werden Unternehmen ausgezeichnet, die durch ihr verantwortliches, nachhaltiges Wirtschaften dazu beitragen, die jeweilige Region attraktiv und zukunftsfähig zu machen. Der Fokus liegt dabei auf Unternehmen, die bewusst die Wertschöpfung in der Region halten sowie regionale Produkte oder Dienstleistungen fördern, Maßnahmen zur Entwicklung der Region unterstützen und an einer positiven Gestaltung und Weiterentwicklung der Region mitwirken.

Eingeladen sind Unternehmen, die neue Maßstäbe setzen, bspw. um

- a. regionale Strukturen zu fördern
- b. Wertschöpfung, Beschäftigung und Einkommen auch im ländlichen Raum zu erhöhen
- c. Lebensräume zu erhalten
- d. BürgerInnen und relevante Stakeholder in Ideenfindungs-, Gestaltungs- und Entscheidungsprozesse einzubinden
- e. Innovationskraft und regionale wirtschaftliche bzw. kulturelle Dynamik zu unterstützen
- f. natürliche Kreisläufe zu fördern und damit
- g. nachhaltiges regionales Wirtschaften zu stärken

Beispiele für regionale Wertschaffung sind u.a.

1. Kooperationen mit anderen AkteurlInnen in der Region, z.B. Allianzen zwischen Bäuerinnen und Bauern, Lebensmittelproduzenten und Lebensmittelhändlern innerhalb der Region
2. Gemeinsame Entwicklung und Vermarktung neuer, qualitativ hochwertiger und nachhaltiger Produkte und Angebote in der Region
3. Stakeholder-Engagement, Bürgerbeteiligungsprojekte und interaktive Prozesse der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren in der Region zur Steigerung der regionalen Wertschaffung
4. Etablierung und Unterstützung von regionalen Projekten in gesellschaftsrelevanten Bereichen (z.B. Nahversorgung, -betreuung, BürgerInnenbeteiligung, Zusammenhalt, Inklusion, nachhaltige Mobilität, etc.)
5. Engagement in Land- und Forstwirtschaft der Region (Umweltschutz, Verbesserungsmaßnahmen, biologische Landwirtschaft)
6. Corporate Citizenship-Maßnahmen, z.B. Beiträge zur örtlichen Infrastruktur, Gemeindeentwicklungsprojekte, Maker-Spaces, Lernräume, etc.
7. Sanfter Tourismus auf regionaler Ebene
8. Belebung von Kulturerbe im regionalen Raum
9. Wirtschaft der kurzen Wege

Bewertungskriterien für die Jury sind:

1. Haltung, Motivation und Intention des Engagements
2. Transparenz und Offenheit
 - Beachtung und proaktiver Umgang mit den Ansprüchen der von der Unternehmens-Tätigkeit betroffenen Personen
 - Transparenz über regionale Lieferstrukturen und die betrieblichen Verflechtungen
 - Transparente Kommunikation

3. Wesentlichkeit

- Sichere und attraktive Arbeitsplätze
- Verbesserung der Lebensbedingungen und der Lebensqualität für die Menschen in der Region
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für andere Akteure
- Beitrag zum Gemeinwesen in der Region der Geschäftstätigkeit
- Beitrag zur Mitgestaltung des wirtschaftlichen, sozialen und institutionellen Umfelds
- Beitrag zur Unterstützung der sozioökonomischen Entwicklung
- Beitrag zur kulturellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vielfalt

4. Wirksamkeit

- Bewusste und geplante positive Wirkung der Unternehmenstätigkeit in der Region (auch vor dem Hintergrund spezifischer Risiken/ sozio-ökonom. Problembereiche, etc.)
- Vorbildwirkung bzw. mögliche Adaptier- und Umsetzbarkeit in anderen Kontexten oder in anderen Regionen
- Langfristiger Nutzen
- Verbesserung von Qualitäts-, Arbeits- und Sozialstandards im Unternehmen
- Verbesserung von Integration und Austausch zwischen Kulturen und Regionen durch das Engagement des Unternehmens
- Reduktion der Treibhausgase durch kurze Transportwege

5. Innovationskraft

- Neue Wege/Geschäftsmodelle zur Lösung von regionalen Herausforderungen bzw. zum Ergreifen von Chancen für regionale Wertschaffung
- Entstehung von innovativen Prozessen, Produkten und Dienstleistungen bzw. neuartigen Institutionen oder Plattformen
- Vorbildwirkung im Sinne eines „Best-Practice“-Modells (regional, national oder auch international)

6. Zukunftsfähigkeit

- Beitrag zu Umweltschutz und Ressourcenschonung
- Beitrag zur gesellschaftlichen Diversität (um Diversität als Chance zu erkennen und zu nutzen)
- Beitrag zur Biodiversität
- Regionalentwicklung
- Steigerung der Produktivität der Region

7. Beitrag entlang der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs)

- Beitrag zum Fortschritt im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung, u.a. im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitszielen der UNO (SDGs)
- Beitrag zum Umweltschutz vor Ort

8. Involvement

- Partnerschaftliche Zusammenarbeit innerhalb und zwischen wirtschaftlichen und nicht-wirtschaftlichen Akteuren ohne die jeweilige Selbstständigkeit und Eigenständigkeit zu verlieren
- Aktive Zusammenarbeit mit den jeweiligen Akteuren vor Ort
- Förderung des lokalen Kapazitätsaufbaus
- Lieferkettenmanagement: unternehmerische Verantwortung und Sorgfaltspflicht für die Einhaltung von Menschenrechten in der (globalen) Lieferkette

9. Strategischer Umgang

- Prozess-Qualität und Management: vom Assessment bis zur Wirkungsmessung, um Wirkung der Initiative, Programms oder der Maßnahmen steuerbar und messbar zu machen
- Orientierung der Produkte und Leistungen an den regionalen Stärken